

Bekanntmachungen

von

Departements und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Beschluß

des

schweizerischen Industrie- und Landwirtschaftsdepartements betreffend Hilfsarbeiten in Baumwolldruckereien.

(Vom 14. Juli 1893.)

Das schweizerische
Industrie- und Landwirtschaftsdepartement,
gestützt auf Ziffer 2 des Bundesratsbeschlusses vom 3. Juni
1891 betreffend Hilfsarbeiten in Fabriken;
nach Einsicht der Akten, aus welchen sich ergibt:

Mit Eingabe vom 19. November 1892 stellen 20 Firmen der Baumwolldruckereiindustrie der Kantone Glarus, Zürich und St. Gallen an das schweizerische Industrie- und Landwirtschaftsdepartement das Gesuch, es möchten, gestützt auf Art. 12 des Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken und im Sinne von Ziffer 2 des Bundesratsbeschlusses betreffend Hilfsarbeiten in Fabriken, vom 3. Juni 1891, folgende Verrichtungen als Hilfsarbeiten erklärt werden:

- a. Vorbereiten der Stücke für den Druck;
- b. Waschen;
- c. Trocknen;
- d. Ausrüsten:
 1. Kalandern, Appretieren, Friktionieren,
 2. Verschneiden, Zusammenfalten, Pressen und Verpacken;
- e. Arbeiten in der Farbküche.

Mit Schreiben vom 19. Januar 1893 beantragt der Regierungsrat des Kantons Glarus, es sei dem Gesuche in Bezug auf die Punkte *b*, *c*, *d* 1 und *e* zu entsprechen, dagegen seien weitergehende Begehren, wie sie in Punkt *a* und *d* 2 ausgedrückt sind, abzuweisen. Die Direktion des Innern des Kantons Zürich empfiehlt mit Zusehrift vom 7. März 1893 Abweisung der Eingabe, soweit die eine petitionierende Firma des Kantons in Betracht kommt. Im fernern befürwortet das Polizeidepartement des Kantons St. Gallen in seiner Vernehmlassung vom 6. Juni 1893 Eintreten auf das zu Punkt *e* gestellte Gesuch und Abweisung der übrigen Begehren. Endlich spricht sich das Fabrikinspektorat des I. Kreises in seinen Gutachten vom 17. Februar und 9. Juni 1893 für Bewilligung des Gesuches betreffend Punkt *c* und *e* und Abweisung des übrigen Teiles der Eingabe aus;

in Erwägung:

Ad a. Aus den eingelangten Gutachten geht hervor, daß die hier genannten Arbeiten zu jeder Tageszeit ausgeführt werden können, an keine bestimmte Zeit gebunden sind, sich im Vorrat ausführen und ohne Schaden und Nachteil verschieben lassen. Wenn es auch geboten ist, den eingefeuchteten Stücken vor weiterer Zubereitung, wie Kalandern, einige Zeit zur gleichmäßigen Verteilung des beigebrachten Wassers einzuräumen, so läßt sich dies doch ganz gut in der gewöhnlichen Arbeitszeit durchführen. Das Aufrollen, Kalandern, beschränkt sich weder auf eine specielle Zeit, noch bringt eine Verschiebung irgend welche Nachteile mit sich, und es kann für diese Verrichtung noch weniger auf die Qualifikation Hilfsarbeit Anspruch gemacht werden.

Ad b. Die bezeichnete Verrichtung kann den ganzen Tag über ausgeführt werden, insofern der Zustand des Wassers es erlaubt; ein Grund, das Waschen allgemein als Hilfsarbeit zu erklären, liegt somit nicht vor. Treten Störungen ein, wie z. B. Wassermangel oder Trübsein des Wassers, so sind dies meist ganz zufällige und nicht regelmäßige wiederkehrende Erscheinungen. Auch kann es sich häufig darum handeln, schädliche Stoffe, die zerstörend auf die Gewebefasern einwirken, zu entfernen. Das Bedürfnis nach einer ausnahmsweisen Behandlung dieser Arbeit macht sich indes erst geltend, wenn irgend ein eingetretenes Hindernis deren Vornahme zur gewöhnlichen Zeit unmöglich macht. Diese Arbeit ist demnach im gegebenen Falle mehr als Notarbeit zu betrachten und die Bewilligung zur Vornahme derselben kann jeweilen von der zuständigen kantonalen Behörde, wenn auch eventuell erst nachträglich, eingeholt werden.

Ad c. Das „Trocknen“ ist als Hilfsarbeit anzuerkennen, wie denn auch in analogen Fällen einige Etablissements die Bewilligung bereits erhalten haben.

Ad d 1. Eine technische Notwendigkeit (andere, z. B. kommerzielle Gründe können nicht berücksichtigt werden), die hier genannten Vorrichtungen außerhalb der gewöhnlichen Arbeitszeit auszuführen, liegt nicht vor. Die Tücher, gewaschene und ungewaschene, müssen vor dem Appretieren etc. erst vollkommen getrocknet werden, indem sie, naß auf die Kalanden geleitet, an den Walzen kleben würden. Das Trocknen muß auch dann ein vollständiges sein, wenn man die Stoffe nachher leicht wieder einfeuchtet oder mit einem Verdickungsmittel (Appret) imprägniert. Eine Verschiebung des Appretierens etc. ist also technisch durchaus möglich und hat für die Ware keinerlei Schaden im Gefolge.

Ad d 2. Auch hier kann von Hilfsarbeit keine Rede sein. Alle diese Manipulationen, wie Verschneiden, Zusammenfalten, Pressen und Verpacken der Ware, sind an keine bestimmte Zeit gebunden und können den ganzen Tag über ausgeführt werden. Diesen Ausrüstearbeiten in den Druckereien entsprechen analoge Vorrichtungen in andern Industriezweigen, so in den Ausrüstereien der Buntweberei. Nirgends ist eine Ausnahme verlangt oder gestattet worden, und es ist abermals zu bemerken, daß Gründe geschäftlicher Konvenienz für die Anwendung von Art. 12 des Gesetzes nicht in Betracht fallen.

Ad e. Das Gesuch ist für diesen Teil durchaus begründet,

b e s c h l i e ß t :

1. Das Gesuch der 20 Firmen der Baumwolldruckereiindustrie wird im Sinne der Erwägungen in Bezug auf litt. *c* und *e* gutgeheißen, in Bezug auf litt. *a*, *b* und *d* als nicht begründet abgewiesen.

2. Von diesem Beschluß wird den Regierungen der Kantone Glarus, Zürich und St. Gallen für sich und zu Händen der Petenten Kenntnis gegeben.

Bern, den 14. Juli 1893.

Schweizerisches
Industrie- und Landwirtschaftsdepartement:
Deucher.

Bekanntmachung.

Die Zollstätte Rheinhalde bei Schaffhausen ist für die Einfuhr von Pflanzen im Sinne von Art. 13 des Vollziehungsreglements betreffend Vorkehrungen gegen die Reblaus, vom 29. Januar 1886, geöffnet worden.

Bern, den 17. Juli 1893.

Schweizerisches Landwirtschaftsdepartement:
Deucher.

Verpfändung einer Eisenbahn.

Die **elektrische Straßenbahn Stansstad-Stans** stellt bei dem Bundesrate das Gesuch um Bewilligung der **Verpfändung im ersten Range** ihrer circa 3,6 km. langen Linie von Stansstad nach Stans mit Zubehörden und Betriebsmaterial im Sinne des Verpfändungsgesetzes, unter Ausschluß jedoch der elektrischen Kraftanlage und Leitung bis zur Bahn, für ein zur **betriebstüchtigen Vollendung** der Bahn erforderliches Anleihen von Fr. 120,000.

Soweit die Bahn auf der öffentlichen Straße angelegt ist, ergreift das Pfandrecht außer den Oberbaueinrichtungen lediglich das Recht zur Benützung der Straße für den Bahnbetrieb nach Maßgabe der kantonalen Bewilligung.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird dieses Pfandbestellungsbegehren hiermit öffentlich bekannt gemacht, unter Ansetzung einer mit dem **20. Juli nächsthin** auslaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die Verpfändung bei dem Bundesrate schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 30. Juni 1893.

[⁸/₈]

Im Namen des schweiz. Bundesrates:
Die Bundeskanzlei.

27. Wochenbulletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten Zürich (103,271 Einwohner), Groß-Genf (78,777 Einw.), Basel (76,514 Einw.), Bern (47,620 Einw.), Lausanne (35,623 Einw.), St. Gallen (30,934 Einw.), Chaux-de-Fonds (27,511 Einw.), Luzern (21,778 Einw.), Biel (17,395 Einw.), Winterthur (17,125 Einw.), Neuenburg (16,772 Einw.), Herisau (14,020 Einw.), Schaffhausen (12,637 Einw.), Freiburg (12,567 Einw.), Locle (11,707 Einw.), deren Gesamtbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1893 berechnet, 524,251 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

27. Woche, vom 2. bis zum 8. Juli 1893.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte 114 Ehen, 287 Geburten (mit Einschluß der Totgeburten) und 200 Todesfälle angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 19 Geburten und 30 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung giebt uns die Zahl der ehelichen und unehelichen Geburten, der Totgeburten und der Kindersterblichkeit an.

Vom 2. bis zum 8. Juli.	Lebend- geburten.		Tot- geburten.		Gestorbene (ohne die Totgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	253	23	9	2	55	5	14	1
Auswärtige	11	8	—	—	1	—	2	—
Zusammen	264	31	9	2	56	5	16	1
In einer Gebärd- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	36	13	1	1	3	1	5	—
Wovon Auswärtige . .	9	7	—	—	1	—	2	—
Unter der Gesamtzahl waren verlostgoldet					2	—	—	—

Nach dem Alter ausgeschieden, verteilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Totgeburten) wie folgt:

Vom 2. bis zum 8. Juli.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	32	11	11	19	31	25	1	—
Weiblich	29	6	8	14	23	18	2	—
Zusammen	61	17	19	33	54	43	3	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche				Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
am	1893	19.9	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	1892	1891
8. Juli	1893	19.9		14.6	14.7
1. "	"	16.8	" " "	16.8	16.4
24. Juni	"	18.9	" " "	12.7	17.8
17. "	"	20.4	" " "	15.7	19.8

Die **Geburtenziffer** beträgt 27.5 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1893. Vom 2. bis 8. Juli.		1892. Vom 3. bis 9. Juli.		1891. Vom 5. bis 11. Juli.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	6	1	1	—	2	—
3. Scharlachfieber	1	—	1	—	—	—
4. Diphtheritis und Croup	4	—	3	—	4	—
5. Keuchhusten	1	—	1	—	1	—
6. Rotlauf	1	1	—	—	1	—
7. Typhus abdominalis	2	—	1	—	3	—
8. Kindbettfieber	—	—	—	—	3	1
9. Durchfall der kleinen Kinder	41	1	19	1	14	—
10. Lungentuberkulose	31	5	26	3	31	7
11. Andere tuberkulöse Krankheiten	10	—	13	2	6	1
12. Akute Krankheiten der Lunge	14	2	7	1	4	—
13. Organische Herzfehler	10	2	5	1	7	—
14. Schlagfluß	4	1	5	2	7	—
15. Gewaltsamer Tod: Unfall	7	1	9	4	8	1
16. " " Selbstmord	6	1	6	1	6	—
17. " " Mord	—	—	—	—	—	—
18. " " Unbestimmte Todesursache	—	—	—	—	—	—
19. Angeborene Lebensschwäche	10	—	17	2	6	—
20. Altersschwäche	3	1	2	1	1	—
21. Andere Todesursachen	79	14	52	7	58	10
22. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	—	—
Zusammen	230*	30	168	25	162	20

* Wovon 2 Fälle in Petit-Saconnex.

Alkoholismus 6 Fälle (männlich). — Syphilis 1 Fall.

Laut Angabe hatte in 59 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 14 Fällen.	In 8 Fällen.	In 19 Fällen.	In 15 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, verteilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

Sterbefälle infolge von

	akuten Krankheiten der Atmungsorgane.		Lungen-schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	1	2	—	—	—	—	3	2
" 1 " 4 Jahren	2	2	—	1	1	1	—	2
" 5 " 19 "	1	—	1	2	3	2	4	2
" 20 " 39 "	2	—	9	4	—	1	—	2
" 40 " 59 "	—	—	9	3	1	1	—	—
" 60 " 79 "	3	1	1	1	—	—	—	—
" 80 und mehr Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	9	5	20	11	5	5	7	8

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen-schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krankheiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.
Zürich	4	5	1	1	1	2	1	1	—	—
Groß-Genf *)	2	7	2	3	3	2	4	1	—	—
Basel	1	5	1	—	—	5	1	2	2	—
Bern	1	5	3	1	1	1	2	2	—	—
Lausanne	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	—	2	1	1	—	1	—	1	—	1
Chaux-de-Fonds	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—
Luzern	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Winterthur	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Biel	1	2	1	2	—	2	—	—	—	—
Herisau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Freiburg	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Locle	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—

*) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidität.

Vom 2. bis zum 8. Juli 1893 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Freiburg (Kanton): 2 Fälle in Freiburg.

2. Masern.

Zürich: 80 Fälle. — **Basel-Stadt**: 2 Fälle. — **Bern** (Kanton): 2 Fälle in Biel. — **Groß-Genf**: Einige Fälle.

3. Scharlach.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle in Schaffhausen. — **Zürich**: 5 Fälle. — **Basel-Stadt**: 3 Fälle. — **Bern**: 1 Fall. — **Waadt**: 9 Fälle. — **Groß-Genf**: 8 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Zürich: 7 Fälle. — **Basel-Stadt**: 4 Fälle. — **Bern**: 1 Fall. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle, je 1 in Neuenburg und Buttes. — **Waadt**: 3 Fälle. — **Groß-Genf**: 3 Fälle.

5. Keuchhusten.

Zürich: 3 Fälle. — **Basel-Stadt**: 3 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 3 Fälle in Buttes. — **Olten**: Mehrere Fälle.

6. Varicellen.

Basel-Stadt: 3 Fälle.

7. Rotlauf.

Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 3 Fälle.

8. Typhus.

Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 1 Fall. — **Waadt**: 2 Fälle. — **Groß-Genf**: 1 Fall. — **Olten**: 3 Fälle.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Keine Fälle.

Gesamtbestand der Kranken und Aufnahmen in 70 Krankenanstalten der Schweiz.

Aufnahmen vom 2. bis 8. Juli 1893.

Kantone.	Gesamtbestand am 1. Juli.	A u f n a h m e n .															Total der Aufnahmen.	Gesamtbestand am 8. Juli.
		Pocken.	Masern.	Scharlach.	Keuch- husten.	Diphtheritis und Croup.	Rotlauf.	Typhus abdominalis.	Andere infektiöse Krankheiten.	Lungen- schwind- sucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Akute Ge- lenk rheu- matismus.	Akute Krankheiten der Atmungsorgane.	Akute Darm- krankheiten.	Alle übrigen Krankheiten.	Unfälle.		
Zürich . . .	595	—	—	1	—	3	—	3	4	5	2	3	4	1	70	11	107	603
Bern . . .	1007	—	—	2	—	2	—	—	5	3	14	8	6	7	115	16	178	990
Luzern . . .	52	—	—	1	—	1	1	1	1	1	3	2	—	—	7	5	23	62
Uri . . .	32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	33
Schwyz . . .	29	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	9	2	15	37
Nidwalden . . .	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	24
Glarus . . .	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	9	57
Zug . . .	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	4	3	10	32
Freiburg . . .	127	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	16	1	26	131
Solothurn . . .	141	—	—	—	—	—	1	2	2	1	3	5	1	—	12	3	30	139
Baselstadt . . .	411	—	—	1	—	1	1	—	4	4	1	—	1	4	56	12	85	386
Baselland . . .	90	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	3	10	89
Schaffhausen . . .	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	6	10	38
Appenzell A.-Rh. . .	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	2	17	75
Appenzell L.-Rh. . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	10
St. Gallen . . .	340	—	—	—	—	2	—	—	—	1	5	3	—	11	80	5	107	337
Graubünden . . .	105	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	9	3	14	100
Aargau . . .	159	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	17	3	23	155
Thurgau . . .	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	8	92
Tessin . . .	80	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	7	—	10	83
Waadt . . .	435	—	—	1	—	1	2	—	1	—	4	2	4	—	66	7	88	434
Wallis . . .	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	9
Neuenburg . . .	188	—	—	1	—	—	1	—	1	2	2	4	5	1	24	10	51	189
Genf . . .	375	—	2	—	—	6	3	—	12	1	1	1	1	3	46	11	87	384
Total . . .	4517	3	2	7	—	19	9	10	32	20	43	31	27	34	575	109	921*	4489

* Davon 415 Ortsfremde.

Gesetzgebung über das Gesundheitswesen.

Genf.

Gesetzentwurf über die Sanitätspolizei der Wohnungen und die Herstellung neuer Quartiere.

Vorgeschlagen von Herrn *Barde*, Großrat.

(Originaltext.)

Titre premier.

Dispositions générales.

Article premier. Toutes les constructions (immeubles, industries, installations ou exploitations quelconques) sont assujetties au contrôle de l'Etat, aux points de vue de l'alignement, de l'emplacement, de la salubrité et de la sécurité (solidité).

Art. 2. Sur tout le territoire du canton, nul ne peut élever un bâtiment nouveau, ou maçonnerie quelconque, étendre en surface, reconstruire ou réparer un bâtiment existant, sans avoir obtenu l'autorisation du Département des travaux publics, qui examinera si le travail projeté est conforme aux plans de quartiers et aux exigences sanitaires imposées par la présente loi.

Tout ce qui a trait à l'emplacement du bâtiment est réglé par la loi de 1878.

Art. 3. Le Département ordonnera la suspension de tous travaux exécutés contrairement aux prescriptions de la présente loi et des règlements, interdira l'habitation ou exigera la démolition des maisons présentant des dangers au point de vue de la salubrité ou de la sécurité.

Art. 4. Toutes les parcelles de terrain appartenant à différents propriétaires, dans un espace déterminé, peuvent être réunies en un seul bloc pour faciliter la construction du quartier et le tracé des rues, et répartir équitablement entre tous les charges résultant de l'application de la loi, quant à la largeur des rues, cours, etc. Une loi spéciale fixera le mode de faire.

Lorsque la majorité des propriétaires, représentant plus de la moitié des terrains d'un quartier, aura décidé un remaniement, il sera imposé à tous. Cette mesure pourra être imposée par une loi, dans chaque cas spécial, même en cas de refus de la part de la majorité des propriétaires.

Titre II.

Dispositions spéciales.

Chapitre I^{er}.

Travaux publics.

§ 1^{er}. Plan des nouveaux quartiers.

Art. 5. Le Conseil d'Etat établira pour la ville de Genève et la banlieue un plan dit d'extension ou d'agrandissement pour les futurs quartiers,

aussi bien sur les terrains privés que publics, dans le périmètre prévu à l'art. 10 de la loi du 19 octobre 1878 sur l'alignement des nouvelles constructions dans la ville de Genève et la banlieue.

Il établira ce plan spécialement pour les quartiers de la Jonction, de Plainpalais, des Eaux-Vives et des Pâquis, plan comprenant la création de rues nouvelles, ainsi que l'élargissement éventuel et la rectification des rues anciennes ou en formation.

Un plan semblable sera établi pour la ville de Carouge, et un pour chaque localité à population agglomérée.

Ces plans seront soumis à l'examen des Conseils municipaux. Ils seront mis, pendant trois mois, à la disposition des intéressés, qui pourront présenter leurs observations.

Ces plans détermineront exactement les parcelles qui pourront être construites, les rues, les routes, les promenades, les places et espaces libres, en tenant compte des art. 31 et 32 de la présente loi.

Art. 6. Le profil admis pour les rues nouvelles, toutes les fois que leur largeur le permettra, comprendra des arbres au milieu de la rue. Les arbres seront taillés à une hauteur égale à leur distance des murs de façade. En aucun cas ils ne pourront être plantés à moins de 5 mètres des façades.

Art. 7. Toute demande de construction empiétant sur les rues projetées ne pourra être accordée qu'à bien plaisir. Lorsque les rues seront établies, l'Etat aura le droit de faire démolir ces constructions sans indemnité, aux frais des propriétaires.

Art. 8. L'acquisition ou l'expropriation des maisons empiétant sur les rues projetées ou modifiées se fera en temps opportun.

Art. 9. Aucune réparation ne pourra être faite aux dites maisons sans l'autorisation du Département.

Au moment de l'expropriation, on ne tiendra aucun compte de la plus-value résultant de réparations exécutées après l'établissement des plans; ce point sera spécifié dans les autorisations accordées par le Département.

Dans le cas où des réparations deviendraient urgentes pour cause d'insalubrité ou par défaut de solidité, le propriétaire pourra exiger l'expropriation immédiate.

§ 2. Plan de reconstruction des anciens quartiers.

Art. 10. Pour tous les quartiers ne répondant pas aux exigences de la présente loi (art. 31, 32 et suiv.) en ce qui concerne la hauteur des maisons, la largeur des rues, les cours, courtes, etc., l'Etat est tenu d'établir un plan général de reconstruction prévoyant exactement les parcelles qui pourront être reconstruites, les percements et rectifications de rues, comme pour les quartiers nouveaux (art. 5 à 9).

Art. 11. Aucun immeuble ne pourra être reconstruit ou réparé sans l'autorisation du Département des travaux publics chargé de l'application de la présente loi conformément aux art. 8 et 9.

Art. 12. Les plans, aussi bien des nouveaux quartiers que des anciens, devront être approuvés par le Grand Conseil, qui seul pourra y autoriser des modifications.

Art. 13. Dans certains quartiers, le long des quais et des rues principales, on pourra imposer aux constructeurs une hauteur uniforme des maisons et

des corniches, au moins sur une certaine longueur, pour éviter de défigurer l'aspect architectural. Les façades devront recevoir l'approbation du Conseil d'Etat. Le Grand Conseil fixera dans chaque cas les rues qui seront soumises à ces obligations.

§ 3. *Egouts.*

Art. 14. Le Conseil d'Etat établira le plan détaillé d'un réseau complet d'égouts pour l'agglomération urbaine genevoise, ainsi que pour la ville de Carouge et pour toutes les communes auxquelles il jugera nécessaire d'appliquer cette mesure.

Art. 15. Le Conseil d'Etat imposera à la ville et aux communes l'obligation d'exécuter les travaux de canalisation et d'égouts reconnus indispensables.

Art. 16. Dans chaque cas particulier, une loi fixera la part de dépense attribuable à l'Etat et aux communes.

Les propriétaires de fonds pouvant utiliser les dits égouts participent également à la dépense, dans les conditions prévues à l'art. 4 de la loi du 2 juillet 1892 sur les canalisations, etc.

§ 4. *Eau potable.*

Art. 17. Le Conseil d'Etat prendra, de concert avec les municipalités, les mesures nécessaires pour que l'eau potable puisse être fournie dans toutes les maisons de la ville et de la banlieue.

Art. 18. Dans la ville et la banlieue, tous les puits dont l'eau n'aura pas été reconnue salubre seront supprimés.

§ 5. *Allées, cours, passages.*

Art. 19. Les allées de traverse, ainsi que les cours qui s'y relient, sont éclairées et balayées d'office aux frais des propriétaires, lorsque l'autorité municipale le jugera convenable.

Les allées actuelles à l'intérieur des maisons et les cours seront cimentées, à l'exception des cours-jardins.

Chapitre II.

Maisons à construire.

Section I^{re}.

Dispositions générales.

Art. 20. Les plans de toute nouvelle construction seront soumis à un *Bureau technique des constructions*, qui sera institué par une loi spéciale et placé sous la direction du Département des travaux publics, avec le contrôle du Bureau de salubrité en ce qui touche les exigences sanitaires fixées par la présente loi et les règlements de détail prévus à l'art. 28.

Art. 21. Le Bureau technique introduira, le cas échéant, dans les plans qui lui seront présentés, les modifications nécessaires pour les rendre conformes aux exigences de la présente loi et des règlements spéciaux.

Une copie des plans devra être conservée aux archives du Bureau.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenössische Maturitätsprüfungen.

Die diesjährige Herbstsession der eidgenössischen Maturitätsprüfungen für **Ärzte, Zahnärzte und Apotheker** ist folgendermaßen festgestellt worden:

Für die **deutsche** Schweiz vom 14. bis 16. September in Zürich.
Für die **romanische** Schweiz vom 18. bis 20. September in Lausanne.

Die Anmeldungen zu diesen Prüfungen sind dem Unterzeichneten bis **spätestens** zum **1. August** unter Beilegung der durch das bezügliche Regulativ bezeichneten Ausweisschriften einzusenden.

Küsnacht-Zürich, den 30. Juni 1893.

Der Präsident der eidg. Maturitätskommission:
Geiser.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 160, vom 11. Juli 1893.

Handelsregistereinträge. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken vom 8. Juli 1893. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Weltausstellung in Chicago. Russischer Zolltarif. Situation ausländischer Banken. Telegramme. Privatanzeigen.

№ 161, vom 12. Juli 1893.

Konkurse. Nachlaßverträge. Abhanden gekommene Werttitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Weltausstellung in Chicago (Schluß). Rubelkurs bei Zollzahlungen in Rußland. Situation ausländischer Banken. Telegramme. Privatanzeigen.

№ 162, vom 13. Juli 1893.

Abhanden gekommene Werttitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Handelsbericht der schweizerischen Gesandtschaft in Argentinien über das Jahr 1892. Privatanzeigen.

№ 163, vom 14. Juli 1893.

Abhanden gekommene Werttitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Handelsbericht der schweizerischen Gesandtschaft in Argentinien über das Jahr 1892 (Fortsetzung). Frankreich: Gold- und Silberwaren. Situation ausländischer Banken. Telegramme. Privatanzeigen.

№ 164, vom 15. Juli 1893.

Konkurse. Nachlaßverträge. Abhanden gekommene Werttitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Einfuhr in den freien Verkehr im Juni 1893. Gold- und Silberwarenkontrolle. Handelsbericht der schweizerischen Gesandtschaft in Argentinien über das Jahr 1892 (Schluß). Situation ausländischer Banken. Privatanzeigen.

№ 165, vom 17. Juli 1893.

Abhanden gekommene Werttitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Waren-Ein- und -Ausfuhr im Mai 1893.



Bekanntmachungen von Departements und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1893
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	30
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.07.1893
Date	
Data	
Seite	777-790
Page	
Pagina	
Ref. No	10 016 251

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.